

Judo

Senioren lernen Selbstverteidigung

Der 1. Mannheimer Judo-Club startet wieder einen Selbstbehauptungskurs für Senioren. Er beginnt am Freitag, 6. Mai. Zehn Wochen lang erlernen die Teilnehmer immer von 10 bis 12 Uhr, wie sie sich in Gefahrensituationen richtig verhalten und sich gegebenenfalls auch verteidigen können. Geleitet wird der Kurs von Ehrenvorstand Simon Winkelmann, der Inhaber des vierten Dan Judo und des ersten Dan Ju-Jutsu ist.

Der Kurs ist für Anfänger und für Fortgeschrittene geeignet. Er findet im Dojo des 1. Mannheimer Judo-Clubs im Sportpark Pfeifferswörth statt. Mitzubringen sind Sportkleidung und Badeschlappen. Die Teilnahme kostet 60 Euro. Zu einer kostenlosen Probestunde können Interessierte einfach freitags ins Dojo kommen. Nähere Informationen gibt es montags bis freitags von 17 bis 21 Uhr in der Geschäftsstelle, Telefon 0621/35 39 0. *kur*

www.1-mannheimer-judo-club.de

KALENDERBLATT

Vor 10 Jahren

Erstmals tagt die Hochschulrektorenkonferenz in Mannheim. Diese Auszeichnung zeige sich einmal mehr, dass die Schlosshochschule durch ihren Reformkurs zur „Vorzeiguniversität“ geworden sei, so OB Widder in der Eröffnungsrede.

Vor 25 Jahren

Beim ersten baden-württembergischen Jugendtheatertreffen sind die Gäste in einer Wagenburg auf der Neckarwiese untergebracht. Stadt und Land teilen sich die Kosten für die 14 Wohnmobile, Hotels wären zu teuer gewesen.

Vor 50 Jahren

In der Tattersallstraße wird seit kurzem eine EEG-Untersuchungsstelle von ansässigen Neurologen angeboten. Mit einem „Elektro-Encephalographen“ wird schmerzfrei der menschliche Hirnstrom gemessen.



Briefmarke mit Mannheimer Motiv und Luftschiff Schütte-Lanz. *BILD: ZG*

Postwertzeichen: Luftschiff von Schütte-Lanz über Wasserturm

Marke mit Mannheim

Nicht nur Carl Benz und sein Automobil werden 2011 gefeiert. Das berühmte Luftschiff von Schütte-Lanz, eine weitere herausragende Ingenieurleistung aus Mannheim, hat ebenfalls Jubiläum. Vor 100 Jahren flog die große „Zigarre“ über Wasserturm und Rosengarten. Diese Szene schmückt jetzt eine Briefmarke der Deutschen Post, der ersten überhaupt mit Mannheimer Motiv, so der Postwertzeichen-Sammlerverein, der das besondere Stück ermöglicht hat, gestaltet von Klub-Mitglied Manfred Plötze. Am Donnerstag und Freitag, 5. und 6. Mai, wird die besondere Briefmarke im Postzelt auf dem Paradeplatz vorgestellt.

Wie der Postwertzeichen-Sammlerverein mitteilt, handelt es sich um eine für Deutschland gültige 55-Cent-Briefmarke, die nun an den beiden Tagen vorbestellt und dann am 15. Oktober bei der Ausstellung MAPHILA 2011 in der Neckarauer Rheingoldhalle verkauft wird. Es soll nur eine kleine Auflage, 2700 Stück, gedruckt werden, deshalb rät der Verein zur Vorbestellung der Rarität.

Die neue Briefmarke erinnert an das Luftschiff Schütte-Lanz SL1, das in Rheinau gebaut wurde und am 17. Oktober 1911 seinen Jungfernflug über Mannheim absolvierte. *tan*

Sport: Vier Mannheimer Beamte kämpfen bei den „World Police & Fire Games“ in New York um Medaillen und suchen Sponsoren

Feuerwehrleute starten erstmals in New York

Von unserem Redaktionsmitglied Peter W. Ragge

Wenige Tage vor dem zehnten Jahrestag der Anschläge vom 11. September wollen sie die Treppen des neuen World Trade Center, das auf Ground Zero erbaut wurde, hinaufstürmen und zeigen, wie viel Kraft sie haben – als Sportler wie als Lebensretter: Vier Mannheimer Feuerwehrleute gehen bei den „World Police & Fire Games“ im August in New York an den Start. Derzeit trainieren sie und suchen gleichzeitig Unterstützer für ihre große Reise.

14 000 Athleten aus 70 Ländern, Kampfrichter internationaler Sportverbände – die „World Police & Fire Games“ sind nach Olympia die zweitgrößte Sportveranstaltung der Welt, „noch vor der Fußball-WM“, hebt Steffen Göhring hervor. Aus der ganzen Welt kommen Feuerwehrleute, Angehörige von Polizei- und Justizbehörden, um sich in 67 Sportarten zu messen. Göhring und sein Kollege Uwe Spitzer werden als Kraftsportler (Bankdrücken und Kreuzheben), Tim Bratzler und Steffen Glock im Treppenlauf („Skyrun“) antreten, vielleicht auch noch zusätzlich im Mountainbikefahren.

Fit für Menschenrettung

Vier Starter – so prominent war Mannheim noch nie auf dieser Ebene vertreten. 2008 hatte sich Spitzer in Liverpool bei den World-Firefighter-Games eine Goldmedaille erkämpft und so den Grundstein gelegt, dass Sportler der Mannheimer Berufsfeuerwehr inzwischen internationales Ansehen genießen.

„Für Mannheim kämpfen, unsere Stadt und die Region gut repräsentieren“ – das sei das Ziel des Quartetts in New York, sagt Uwe Spitzer. Man könne zugleich sehen, wo man im weltweiten Vergleich sportlich stehe, gute Kontakte zu Kollegen knüpfen, Erfahrungen austauschen,

Die Teilnehmer

■ **Tim Bratzler**, Jahrgang 1970, Oberbrandmeister, Feuerwehrtaucher, 2009 Deutscher Vizemeister im Feuerwehrtreppenlauf und Deutscher Feuerwehrmeister Mountainbike.

■ **Ralf Glock**, Jahrgang 1979, Oberbrandmeister, Höhenretter, 2009 Deutscher Vizemeister im Feuerwehrtreppenlauf und Deutscher Feuerwehrmeister Mountainbike.

■ **Steffen Göhring**, Jahrgang 1965, Oberbrandmeister und Bootsführer, 1989 und 90 Divisionsmeister im Mehrkampf

■ **Uwe Spitzer**, Jahrgang 1979, Oberbrandmeister, Feuerwehrtaucher, 2008 Goldmedaille bei den Worldfirefighter Games in Liverpool in der Disziplin Kraftdreikampf. *pwr*

Einsatzkonzepte vergleichen und viel für den Alltag lernen. Dabei sei Sport bei der Feuerwehr ja „lange ein Stiefkind“ gewesen, erklärt Göhring. Inzwischen verfolge die Berufsfeuerwehr Mannheim jedoch ein spezielles Konzept. „Dabei geht es ja nicht um Selbstzweck, sondern wir müssen fit sein, um Menschen retten zu können, da braucht man Ausdauer und Kraft“, sagt Spitzer, „und muss von null auf 100 sofort fit sein und Höchstleistungen bringen, wenn Gefahr droht“, ergänzt Göhring.

Deshalb gibt es auch spezielle Disziplinen oder Variationen der Sportarten. Die Treppenläufer etwa rennen nicht so einfach die Stufen hinauf, sondern – wie im Einsatzfall auch – als Team, das zusammenbleiben und sich helfen muss. Und natürlich haben die Feuerwehrleute ihre dicke Einsatzjacke, die Spezial-Überhosen, Schutzhandschuhe und Stiefel an, den Helm auf, den Pressluftatmer dabei – insgesamt knapp 30 Kilo schleppt da jeder Mann.



Treten in New York an: Die Feuerwehrsportler Uwe Spitzer, Tim Bratzler, Ralf Glock und Steffen Göhring vor dem Victoria-Turm, in dem Bratzler und Glock trainieren. *BILD: ZG*

Tim Bratzler und Ralf Glock trainieren daher zurzeit fünfmal die Woche, davon zweimal Treppenlauf im Victoria-Hochhaus und im Fernmeldeturm. Sonst steigen sie aufs Rad oder bauen Muskeln auf.

Von „fünf- bis sechsmal Training die Woche“ berichten ebenso die Kraftsportler Göhring und Spitzer – in der Freizeit, vor oder nach dem Dienst, wohlgerne. Dazu kommt, dass sich das Quartett, ebenso außer Dienst, auch um die Finanzierung ihrer USA-Reise bemüht, viele Firmenbesuche macht oder derzeit etwa auf dem „Schulterschluss“-Stand auf dem Maimarkt informiert.

Zwar haben sie die ideelle Rücken- deckung von Kommandant Thomas Schmitt und Erstem Bürgermeister Specht, aber zahlen kann die Stadt ihnen nichts. Für Startgebühren und Flug brauchen die vier Beamten rund 14 000 Euro, wofür sie auf Sponsoren hoffen. Noch fehlt zwar viel Geld, aber man spüre eine „gute Resonanz“, freut sich Spitzer: „Manche Firmen sagen: Jetzt können wir endlich mal denen helfen, sie sonst uns helfen“. Besonders dankbar sind sie auch dem Vorsitzenden Karl F. Mayer vom Stadtfeuerwehrverband: „Ohne ihn wären wir nicht da, wo wir sind“, so Göhring anerkennend.

Veranstaltung: Prof. Gudrun Loster-Schneider, Wissenschaftlerin und Organisatorin der Reihe, verlässt Mannheim

Das „Frauenzimmer“ soll weiterhin bestehen bleiben

Vor zehn Jahren hat das „Mannheimer Frauenzimmer“ seine Pforten im Fuchs-Petrolub-Festsaal der Universität für Frauen und auch für Männer geöffnet. Die mit diesem Wortspiel benannte Vortragsreihe war vom Frauenkulturrat, der sich aus Vertreterinnen vieler städtischer und staatlicher Kultur- und Bildungseinrichtungen zusammensetzt, ins Leben gerufen worden.

Sie hatte sich zum Ziel gesetzt, das öffentliche Bewusstsein für geschlechtsspezifische Unterschiede

und Entwicklungen in der Gesellschaft zu schärfen. Es sollte damit die fachübergreifende „Gender“-Forschung vorgestellt werden (das englische Wort „gender“ bedeutet Geschlecht).

Viermal pro Jahr im Ostflügel

Die Frau der ersten Stunde, die Literaturwissenschaftlerin Prof. Gudrun Loster-Schneider, organisierte die Reihe im Rahmen des Studium Generale und lud seit 2001 viermal pro Jahr in den Ostflügel der Universität

ein. Sie folgt nun einem Ruf der Universität Dresden und scheidet aus dem Frauenkulturrat und als Koordinatorin der Veranstaltung aus.

In den vergangenen zehn Jahren referierten wissenschaftliche Experten über so unterschiedliche Themen wie die Lesekompetenz bei Schülern und Schülerinnen, die akademischen Leistungen der beiden Geschlechter oder auch über diverse Werbe- und Marketingaktionen, die sich gezielt an Männer und Frauen richten. Dazu kamen zahlreiche Bei-

träge über historische Frauenfiguren, von Liselotte von der Pfalz bis zur Zarin Katharina II, sowie über moderne Autorinnen wie etwa Herta Müller und Elfriede Jelinek. Aktuell befasste sich eine Veranstaltung mit der Bilanz nach fünf Jahren Gleichbehandlungsgesetz.

Für das „Frauenzimmer“ sollen sich die Pforten nicht schließen. Ise Thomas, die Frauenbeauftragte der Stadt, berichtet auf Anfrage, dass man diese Veranstaltungsreihe ab Herbst weiterführen möchte. *ube*

Prozess: 56-Jähriger steht wegen versuchten Totschlags vor dem Landgericht

Blutiger Streit mit Messer in der Hand

Von unserer Mitarbeiterin Barbara Klauf

Ein sonniger Sonntagnachmittag im September vergangenen Jahres. Auf Bänken in einem Mannheimer Park saßen Männer und Frauen und tranken. Zunächst schien alles wie immer – bis einer von ihnen schwer verletzt am Boden lag. Pulsierend sei Blut aus einer Wunde am Hals des 44-Jährigen geströmt, heißt es in der Anklageschrift. Peter L., 56 Jahre alt, soll ihm ein Messer gezielt in die linke Halsseite gestochen haben.

„Ich weiß nicht, wie es dazu kommen konnte“, erklärt Peter L. vor dem Mannheimer Landgericht, wo er sich nun wegen versuchten Totschlags verantworten muss. Ruhig erzählt er, was seiner Erinnerung nach an diesem Nachmittag gesche-

hen ist. Wie an den beiden Tagen zuvor sei er mit Bekannten im Park gewesen. Fünf oder sechs Bier, schätzt er, habe er getrunken. Ein Test einige Stunden später ergab eine Blutalkoholkonzentration von 1,86 Promille.

„Wohl erwischt“

Ein paar Meter weiter saßen ein paar Leute, mit denen sie eigentlich nichts zu tun gehabt hätten, erklärt der Angeklagte. Einer von denen habe Streit gesucht, Peter L. und dessen Begleiter beschimpft. Als der Mann auf sie zu kam, ging der Angeklagte ihm wohl entgegen. In der Hand hielt Peter L. ein Messer, das er seinen Angaben nach kurz zuvor herausgeholt hatte, um damit eine Flasche Bier zu öffnen.

Sie hätten dicht voreinander gestanden, sagt Peter L., da habe der

andere ausgeholt und ihm auf den Kopf geschlagen. Vor Gericht demonstriert der Angeklagte, wie er den Mann mit den Händen weggestoßen und dann beide Arme hochgerissen habe, um einen weiteren Schlag abzuwehren – das Messer noch immer in der rechten Hand. „Da habe ich ihn wohl erwischt.“

Während der Mann zu seinen Begleitern zurückließ, die Hand an den Hals gepresst, warf Peter L. das Messer in eine Mülltonne. „Ich war perplex“, sagt er. Er ging wohl in eine Kneipe, um sich das Blut von den Händen zu waschen, und anschließend zur Polizei.

Nur durch eine Notoperation konnte das Leben des Verletzten gerettet werden. Laut Anklage hatte die Klinge die Halsschlagader nur um wenige Zentimeter verfehlt. Bis heu-

te habe er Schmerzen und Probleme beim Schlucken, sagt der Mann im Zeugenstand. Am liebsten würde er überhaupt nicht mehr über all das sprechen.

Viel weiß er ohnehin nicht von diesem Nachmittag. Von hinten sei jemand an ihn herangetreten und habe ihn ein paar Mal an den Hals geschlagen, meint er. Erst als er sich umgedreht habe, habe er das Messer gesehen. Ob es allerdings der Angeklagte gewesen sei, der ihn geschlagen habe – das könne er nicht sagen. „Es kommt mir so vor, als ob ich ihn heute zum ersten Mal sehe“, sagt er über den Mann auf der Anklagebank. Auch sonst erinnert er sich an wenig. „Ich war so betrunken“, erklärt er immer wieder.

Der Prozess wird heute fortgesetzt. *iam*

BLICK IN DIE STADT

Gesprächskreis für Trauernde

Die Caritas-Konferenzen des Dekanats Mannheim bieten einen Trauergesprächskreis an. Ende April hat sich die neue Gruppe gegründet, in der Menschen, die ihren Partner durch Tod verloren haben, zusammenkommen. Die Gruppe wird geleitet von Ursel Heyduk, die ausgebildete Trauerbegleiterin und Sozialpädagogin ist. Sie nimmt Anmeldungen unter 0621/1 26 02 31 entgegen und steht für weitere Informationen zur Verfügung. *kur*

Reise nach Bregenz

Die Abendakademie Mannheim bietet vom 2. bis zum 3. August eine Kurzreise zu den Bregenzer Festspielen an. Besuch wird die Oper „André Chénier“ von Umberto Giordano. Auf dem Programm stehen außerdem Stadtführungen in Meersburg und Überlingen, eine Führung durch das Fürstenthaus mit dem Droste-Museum und eine Schifffahrt. Nähere Informationen gibt es unter 0621/10 76 10 5. *kur*

Radtour nach Heilbronn

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Mannheim veranstaltet am Samstag, 8. Mai, eine Radtour von Bad Rappenau nach Heilbronn. Die Rückfahrt führt nach Jagstfeld. Treffpunkt für die Anreise mit dem Zug ist um 8.15 Uhr an der Biotope-Fahrradstation am Hauptbahnhof. Eine Anmeldung bei Tourleiter Conny Heinz Kraft, 0151/54 90 39 24, ist erforderlich. *kur*

Testament und Steuern

Die Mannheimer Abendakademie lädt am Mittwoch, 11. Mai, zu einem Fachvortrag zum Thema „Testamentgestaltung und Erbschaftsteuer“ ein. Referent ist Michael Rudolf, Fachanwalt und Vorstand der Deutschen Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge. Der Vortrag beginnt um 18.30 Uhr in U 1, Raum 406. Die Teilnahme kostet zehn Euro. Anmeldungen unter Telefon 0621/10 76 15 0. *kur*

HANDEL UND WANDEL

Kaufhof öffnet später

Am Mittwoch, 4. Mai, öffnet die Galeria Kaufhof am Paradeplatz wegen einer Betriebsversammlung später. Beginn der Betriebsversammlung ist gegen 9.30 Uhr, das Ende wird etwa um 11.30 Uhr erwartet, so die Geschäftsführung. *red*

Neue Fitness-Angebote

Der Wellness & Fitness Park Pfitzenmeier am City Airport sucht 100 Teilnehmer, die mit der Trainingsmethode „Slim Belly“ innerhalb von vier Wochen ihren Bauchumfang deutlich reduzieren möchten. Anmeldeschluss ist am 10. Mai. Außerdem wird in den Studios am City Airport und im Seilwolf Center das TRX-System aus den USA als Angebot auf der Trainingsfläche oder in Einzelbetreuung angeboten. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 0621/32 49 43 0 oder im Internet unter www.pfitzenmeier.de. *kur*

ZI-Forschung

Rollenspieler für Studie gesucht

„Verstrickt und gefangen im Netz“, titelte unlängst der „MM“ und wies auf eine betreute Gruppe des Zentralinstituts fürs Seelische Gesundheit (ZI) hin, die sich an Computersüchtige wendet. Dem Problem des exzessiven Internetgebrauchs und seinen Folgen widmet sich eine Studie der ZI-Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin. Dafür werden Online-Rollenspieler – beispielsweise von World of Warcraft – gesucht. Teilnehmer müssen zwischen 18 und 55 Jahre alt sein, mindestens sechs Monate Spielerfahrung ohne längere Unterbrechung vorweisen und eine aktuelle wöchentliche Spielzeit von 15 Stunden haben. Die Untersuchung findet an zwei Terminen statt und umfasst verschiedene kurze Fragebögen und Interviews. Die Teilnahme wird vergütet. Interessenten können sich per E-Mail (alexander.gwodz@zi-mannheim.de) melden. *iam*